

Deutsche Zeitung für Rio de Janeiro

Tageblatt

Abonnementspreis: 208000 jährlich

Schriftleiter Dr. Clemens Brandenburger :: Druck und Verlag von Rudolf Troppmair

Preis der achtgespaltenen P. 12 Zeile 200 Reis

Gesetzt mit Setzmaschinen „Typograph“

Redaktion u. Expedition: Rua dos Ourives 91, I. Stock, Ecke der Rua S. Pedro — Caixa do Correio 302

Gedruckt auf einer Augsburger Schnellpresse

XVI. Jahrg.

Dienstag, den 28. Januar 1913

No 23

Nochmals die Italiener-Frage.

Das Problem der italienischen Einwanderung ist so wichtig für Brasilien, daß wir auch an dieser Stelle nochmals darauf zu sprechen kommen müssen. Die Bundesregierung und die Paulistauer Staatsregierung haben geglaubt, die Einwanderung aus Italien erheblich vermehren zu können, wenn eine Schiffsfahrtslinie bestände, die ausschließlich nach den Häfen Brasiliens verkehrte. Sie schlossen deshalb den bekannten Subventionsvertrag mit den Südamerikaner-Verkehrs-Gesellschaften, welche die Schiffsfahrtslinien bestanden, die ausschließlich nach den Häfen Brasiliens verkehrte. Sie schlossen deshalb den bekannten Subventionsvertrag mit den Südamerikaner-Verkehrs-Gesellschaften, welche die Schiffsfahrtslinien bestanden, die ausschließlich nach den Häfen Brasiliens verkehrte.

Elend darstellte, welche die italienischen Schiffe aus dem verbrannten und melancholischen Lande des Kaffees zurückzubringen pflegten. Man sah an Bord keine Gestalten, die von langer Anstrengung unter der brennenden Sonne gebeugt waren, mit abgemagerten Händen und mit Fieberflecken auf der Haut, mit trachomakranken Augen, arme Geschöpfe, die dasselbe Blut haben wie wir und die das Exil zur Sklaverei auf den brasilianischen Fazendas verdammt. Und in diesem Tone geht es weiter. Auch die neue Linie wird kritisiert und zum Schluss die Hoffnung ausgesprochen, daß die italienische Regierung diese Erleichterung der Auswanderung nach Brasilien nicht gestatten werde. „Es wäre sehr traurig, glauben zu müssen, daß das dennoch geschehe. Und die schmerzlichen Folgen dieser nach einem Lande mörderischen Klimas und brutaler Arbeitsausbeutung gelenkten Auswanderung würden laut die Regierung anklagen, die die blinden Massen nicht davor bewahrt. Wir glauben aber, daß unsere Regierung wachsam ist und daß unsere Leute sich nicht wie Arbeitstiere, die folgsam in Leiden und Tod gehen, in jene Gegenden schleppen lassen.“

nichts besaßen, die völlig gescheitert waren: in Argentinien waren die Erwerbsverhältnisse so ungünstig, daß die doppelte Zahl es zu nichts gebracht hatte, und in Nordamerika waren es gar fast dreimal so viele als in Brasilien. Das hört sich grundverschieden an, und bekanntlich ergeben nicht immer die relativen Zahlen das richtige Bild, sondern die absoluten. Und die absoluten Zahlen sagen deutlich: Brasilien ist dasjenige amerikanische Einwanderungsland, in dem die meisten Einwanderer lohnende Arbeitsgelegenheiten finden. Was die Zahlen wider den Willen des „Avanti“ sagen, das ist auch anderweitig sattsam belegt. Aber das Bild ändert sich noch mehr, wenn man die Zahlen der Auswanderung nach den genannten Ländern zum Vergleich heranzieht. In den ersten 9 Monaten 1911 bezw. 1912 wanderten aus Italien nach

freundschaftlichen Verhältnis interessiert, als Brasilien. Und das sollten sich auch die italienischen Staatsmänner überlegen, denn es ist nicht ausgeschlossen, daß man bei uns zu Gegenmaßnahmen greift, indem man die Einfuhr aus allen Ländern, die die Auswanderung nach Brasilien erschweren, mit hohen Differentialzöllen belegt. Dann wird die italienische Einfuhr nach Brasilien sofort auf Null sinken, denn unter den Waren, die wir aus Italien beziehen, befindet sich nichts, was wir nicht ebenso von anderwärts beziehen könnten. Dieser Teil der italienischen Ausfuhr basiert lediglich auf der Gewohnheit der in Brasilien ansässigen Italiener, die begreifliche Weise das Öl, den Wein, die Maschinen des Mutterlandes bevorzugen, aber sofort davon abließen, wenn die italienischen Waren sich infolge der Zölle wesentlich teurer stellten als die anderer Herkunft.

Die Ereignisse haben gezeigt, wie berechtigt unsere Befürchtung war: Die italienische Regierung hat den Dampfern der direkten Linie das „Vettore“ Patent verweigert und ihnen damit die Beförderung von Einwanderern unmöglich gemacht. Die italienische Regierung war nicht gehalten, den Subventionsvertrag als eine Verletzung der Auswanderungsgesetzgebung aufzufassen, sondern sie hatte, wie gesagt, nur die Möglichkeit dazu. Daß es jetzt, bedeutet eine entschiedene Unfreundlichkeit gegen Brasilien, um so mehr, als am Abschlusse des Vertrages der bisherige italienische Gesandte in Brasilien, Baron Avezzano, hervorragend mitgewirkt hatte. Als die Verhandlungen begannen, wachte bereits die italienische Flagge über Tripolis, und es war nur noch eine Frage der Zeit, daß Italien seine alten Aspirationen auf den letzten türkischen Besitz in Afrika durchsetzen werde. Damals also war der gegebene Moment, zu erklären, daß die italienische Regierung eine Beilegung der Auswanderung augenblicklich nicht gutheißen könne, da sie den Menschenüberschuß für die Besiedlung der neuen Kolonie zu verwenden gedanke. Und noch als die Verhandlungen bis zum Abschlusse gediehen waren, war jene Erklärung zur rechten Zeit gekommen. Aber ruhig gestanden, daß der Vertrag perfekt wird, daß der erste Dampfer der neuen Linie abfährt und hinterher erst mit dem Verbot kommen, das ist ein unter befreundeten Staaten wohl noch nicht dagewesenes Vorgehen. Die Unfreundlichkeit des Verfahrens wird noch vermehrt durch einen Begleitumstand, nämlich durch die Brasilienpresse, die in einem großen Teile der italienischen Presse, die „Tribuna“ eingeschlossen, begann, mit einer Plötzlichkeit, die den Eindruck erweckt, als ob dieser in allen auswärtigen Angelegenheiten sehr gut disziplinierten Presse von irgend woher ein Wink gegeben worden sei.

Brasilien
Argentinien
Nordamerika

1911	391	192	Rückw.
1912	7.701	16.017	7.219
1913	31.223	8.814	37.909
1914	118.866	143.140	61.267

Feuilleton

Der Mann im Keller.

Die Geschichte eines Verbrechens von Palle Rosenkrantz.

Autorisierte Uebersetzung aus dem Dänischen von Fr. Bernh. Müller.

Mrs. Weston redete nicht viel mit ihnen; ein sonderbarer gereizter Blick lag immer in ihren großen dunkeln Augen, wenn ihr Gatte sich an sie wandte, und ihren Bruder schien sie ganz und gar nicht leiden zu können. Letzterer spielte augenscheinlich die Hauptrolle; er trat alle Abmachungen mit dem Hotelwirt, ordnete an, was anzuzubereiten war, und erteilte den beiden andern in kurzen, scharfen Tönen Befehle, die diese anscheinend auch befolgten. Er war kurz gewachsen und von intersetzter Figur, seiner Schwester ganz unähnlich, obgleich er wie sie dunkles Haar besaß. Er war pöckelnarbig und hatte durchdringende graue Augen, die stets im vergnügt und unfreundlich dreinblickten. Jedermann ging ihm aus dem Wege, und der Hotelwirt klagte über seine Knauserigkeit und Unhöflichkeit. Mr. Weston dagegen war harmlos, groß, dünn und langweilig. Er schien für seine Frau zu schwärmen, trotzdem sie ihn so unfreundlich behandelte. Sie lebten nicht wie ein verheiratetes Paar zusammen, sondern hatten in Hotel getrennte Zimmer.

Aber Nielsen vermochte dennoch wahrzunehmen, daß sie sich nach England zurücksehnte, und daß ihr die Gesellschaft ihrer beiden Begleiter lästig war; ihren Gatten schien sie zu verachten und ihren Bruder gar zu verabscheuen. Dieser Bruder hatte augenscheinlich Macht über sie; das war klar und paßte auch in Nielsens Anschauung über die Affäre von Cranbourne Grove hinein. Einen festen Plan hatte er noch nicht gefaßt; so wie die Dinge lagen, war zurzeit nichts zu erreichen. Er mußte erst ihre Freundschaft gewinnen, dann wenn möglich ihr Vertrauen, um so vom formlosen und unbestimmten Argwohn zum Wissen zu gelangen. Das war freilich kein ganz ehrenwerter Weg, doch hatte er kein andres Mittel, das Ziel zu erreichen.

„Das hängt davon ab, was Sie unter schlechten Menschen verstehen.“
„Nun, ich meine zum Beispiel, einen Menschen, der vor keiner Handlung zurückschreckt, wie böse sie auch sei, wenn sie nur zu seinem Vorteil dient. Oder einen Menschen, der andern das Leben vergällt, bloß um über ihn zu handeln — dem Bösesten eine Freude ist.“
„Ich verneine, daß es solche Menschen überhaupt gibt“, erwiderte Nielsen. „Die sogenannte Schlechtigkeit ist meiner Meinung nach sich nichts anderes als ein Mißverstehe der Beziehungen zwischen Mittel und Zweck. Die bösen Handlungen können als schlecht erscheinen, wenn diese Beziehung nicht beachtet wird; aber daß ein Mensch zwecklos Eitles tun sollte, das glaube ich nicht; ein Zweck muß immer sein, zum mindesten ein eingebildeter Vorteil, den der Betreffende dabei hat. Ich glaube so mit wohl an irgige Berechnungen, nicht aber an bewußte Schlechtigkeit.“
Nielsen sagte dies mit Absicht, er glaubte zu erkennen, worauf sie hinielte, und suchte sie durch Widerspruch zu reizen.
„Dann glauben Sie also nicht an Verbrechen und Verbrecher?“ fragte sie.
„An Verbrechen ja — doch was die Verbrecher anbetrifft, so weicht meine Ansicht über sie von der landläufigen entschieden ab. In der Tat verstehe ich unter Verbrechen eher Individuen, die infolge Mangels an Mitteln zum Lebensunterhalt zum Schaden der übrigen Mitglieder der Gesellschaft ein Schmarotzordasein führen; sie erreichen dieses durch Handlungen, die keine eigentlichen Arbeitsleistungen vorstellen, sondern ihren Nutzen einbringen, ohne dafür einen Gegenwert zu bieten. Es ist ein gesellschaftliches Uebel, das indessen mehr einen epidemischen als einen akuten Charakter trägt, und diejenigen Verbrecher, die am wenigsten gefährlich erscheinen, die kleinen Diebe und die Landstreicher sind ihrer Beharrlichkeit wegen gerade am gefährlichsten.“
Sie blickte auf und fragte: „Aber wie ist's mit den Mördern?“
„Bei den Mördern kommt es allein auf die Begleitumstände an. Es kann freilich ein Verbrechen sein, einen Menschen zu töten, aber das muß es nicht sein. Im Kriege gilt es sogar als heldhaft, möglichst viele Menschen umgebracht zu haben. Auch das Töten kann wie alle Handlungen gerechtfertigt und ungerechtfertigt sein; es kommt eben ganz auf die Motive an.“
Sie zeichnete mit dem Sonnenschein Figuren in den Sand.
„Die Bibel sagt uns...“
„Mrs. Weston“, unterbrach er sie, „die Bibel wollen wir beiseite lassen. Die ist schon zu häufig mißbraucht worden, als daß wir sie auf unsern Fall anwenden könnten. Meine Ansicht ist, kurz gesagt,

daß wir nicht das Recht haben, einem andern das Leben zu nehmen, es sei denn in der Notwehr. Aber braucht es Töten somit ungesetzlich ist, so braucht es doch durchaus kein Verbrechen zu sein; es ist nur dann eins, wenn man diese Handlung unter die Kategorie jener schmarotzerischen Handlungen, von denen ich sprach, einreihen kann.“
Mrs. Weston blickte mit leiser Lächeln auf.
„Sie meinen also, daß nur Vagabunden und arme Leute, die zum Arbeiten keine Neigung haben, einen Mord als Verbrechen beziehen können? Den andern ist's erlaubt, wie?“
„Das hab' ich nicht gesagt. Wir sprachen ja von Verbrechen — von schlechten Menschen. Und ich sage nur, es gibt Verbrecher, es gibt Verbrechen und es gibt Handlungen, die nicht an sich verurteilt, sondern erst auf ihre Motive hin erklärt und dann beurteilt werden müssen. Wenn wir einen neuen Namen dafür fänden, so wäre der erste Schritt gemacht. Erst muß man über die Motive und dann über die Handlung richten. Gegenwärtig geschieht es gerade umgekehrt. Aber natürlich kann ich Ihnen das nicht alles so ausführlich erklären; ich wollte Ihnen nur die Grundlinie angeben. Denn Sie scheinen Interesse zu haben für Mord und Mörder.“
„Ich?“ rief sie ganz aufgeregt. „Nun ja, um die Wahrheit zu reden, ich habe aus Zeitungen und Detektivgeschichten einiges Interesse dafür gewonnen. Gott sei Dank verbringen ja die meisten von uns ihr ganzes Leben, ohne mit einem einzigen von dieser Menschenklasse in Berührung zu kommen. Aber Interesse habe ich, es muß ja jeden interessieren.“
„Freilich interessiert es jeden. Ich persönlich bin mit einem höchst merkwürdigen Mordfall in Berührung gekommen, ich werde Ihnen ein andres Mal davon erzählen, nicht heute. Der Fall ist höchst interessant und vorzüglich als Erläuterung meiner Grundanschauung geeignet, die durch nichts besser klargestellt werden kann, als durch Beispiele.“
Mrs. Weston lächelte. „Da haben Sie recht. Denn — bei allem Respekt vor Ihrer Beredsamkeit — so ganz klar waren Ihre Theorien über Mord und Mörder durchaus nicht.“
„Ich hoffe, sie Ihnen klar zu machen“, erwiderte Nielsen. „Es ist mein Stöckenpferd, und ich will mein Bestes tun, gerade Ihnen zu zeigen, was ich meine.“
„Warum gerade mir?“ fragte sie.
„Weil ich ein tiefes Interesse an Ihnen nehme, Mrs. Weston.“
Da erhob auch sie sich.
„Ich glaube, es ist Zeit zum Lunch“, sagte sie.
Sie schritten beide auf dem schmalen Weg, den man durch die Dünen gegraben und durch Aupflanzungen gegen Verwahrten geschützt hatte, dem Hotel zu. Und Nielsen war sich jetzt mit Sicherheit bewußt, daß Mrs. Weston gegen ihren Willen hier lebte, daß sie für Mörder Interesse besaß und daß

das nach Elend aus? Und es handelt sich nicht etwa um Ausnahmeverhältnisse, sondern wenn die italienischen Konsuln und die Emisäre der italienischen Regierung sich ernstlich bemühen, können sie aus allen Teilen des Staates S. Paulo ähnliche Beispiele erbringen. Ueberhaupt ist es gar nicht möglich, die Kolonisten auf den Fazendas zu brutaler Arbeit zu zwingen. Denn die Leute erhalten eine bestimmte Anzahl Kaffeebäume, deren Höchstzahl sie selbst bestimmen, gegen ein Jahresfixum von Tausend zur Pflege zugewiesen und müssen sich an der Ernte gegen eine Entschädigung pro Einheitsmaß beteiligen. Ob sie viel oder wenig arbeiten, liegt ganz bei ihnen. Natürlich wird der Fazendeiro solche Kolonisten, die die Bäume schlecht pflegen, bei Ablauf des Jahreskontraktes entlassen. Aber das ist in der ganzen Welt nicht anders, und der Unterschied ist nur, daß angesichts des großen Arbeitermangels in Brasilien der Entlassene sofort wieder anderwärts Beschäftigung findet, während er in Europa oder Nordamerika vielleicht Wochen und Monate lang auf der Straße läge.

Der Balkankrieg.

Die Türken scheinen wirklich die Absicht zu haben, ihr Land auf das allergrößtmögliche zu ruinieren. Jetzt, nachdem die Jungtürken revolviert und siegreich geblieben sind, wollen die Anhänger Kiamils eine Gegenrevolution veranstalten. Es heißt, daß die Truppen, welche die Catalda-Linie verteidigen, sich bei Werdung der Dinge absolut nicht einverstanden seien. Sie hielten die Regierung der Jungtürken nicht für legitim und hätten die Absicht, sie zu stürzen. Deshalb würden sich einige Regimenter von der Verteidigungslinie nach Konstantinopel begeben, um den alten Kiamil wieder in die ihre Begleiter Männer waren, die um ihres Vorteils willen vor Bösen nicht zurückschreckten.

Eisenachs Wartburgberg knüpf. Der literarische... Benediktiner erklärte zunächst den Unterschied... zwischen Sage und Legende...

nia für den Karneval getroffen. Einige Herren... haben den glücklichen Einfall gehabt, die urgemüthliche... Isar-Stadt nach São Paulo zu versetzen...

zent pro Jahr entsprechen. Das Kapital ist angelegt... in Grundstücken (351.3228), Effekten (127.657) und... in Einrichtungen zur Gewinnung von Sand und Kies...

hervor und knüpfen daran die Hoffnung, daß es trotz... der prekären internationalen Lage gelingen wird, den... Frieden zu erhalten.

Dynamitbombe zur Entladung gebracht. Man glaubt... daß es sich dabei um den Racheakt eines entlassenen... Bediensteten der Untergrundbahn handelt.

Turnerschaft von 1890 in S. Paulo. Grosser Maskenball. 2 Musikkapellen. Progredior-Orchester. Janitscharen-Musik.

Gesangverein LYRA Rio de Janeiro. Grosser Maskenball. Anfang abends 9 Uhr. Für die schönsten und originellsten Herren- und Damen-Masken...

CASA LUCULLUS Käse. Roquefort, Camembert-Brie, Normands-Steppen, Emmentaler, Edamer-Edam, Olmützer, Alpen-rüster, Limbur er.

Companhia Cervejaria BRAHMA. empfiehlt ihre bestbekanntesten, allgemein beliebten u. bevorzugtesten BIERE. TEUTONIA, BOCK-ALE, BRAHMA-PILSENER, BRAHMA-BOCK, BRAHMA-PORTER.

D. M.-G.-V. „Lyra“ São Paulo. Die Proben der Sängerinnen finden regelmässig Dienstags und Freitags statt.

Disponent, Abteilungschef oder ähnlichen Vertrauensposten gesucht. Deutscher, 28 Jahre alt, verheiratet, mit langjähriger kaufmännischer Praxis...

José F. Thöman Konstruktor. Rua 15 de Novembro N. 32. Neubauten, Reparaturen, Eisenbeton, Pläne, Voranschläge gratis.

Schöner Saal. gut gelegen, möbliert, wird von freier Dame aus guter Familie bei ebensolcher Familie zu mieten gesucht.

Metal-Graveur. sofort gesucht für die selbständige Bearbeitung v. grossen Firmenschildern. Rua da Consolação No. 331, S. Paulo.

Staatssekretariat für Landwirtschaft, Handel und öffentliche Arbeiten. Im Auftrage des Herrn Dr. Staatssekretärs mache ich bekannt, dass bis zum 25. Februar in dieser Abteilung Angebote für den Kauf der unten beschriebenen, dem Staate gehörenden und in der Kolonie Nova Odessa gelegenen Immobilien entgegenzunehmen werden:

Vom Sieg zum Sieg. Villa de Campos, 5. März 1930. Staat Sergipe. Geehrter Herr Apotheker João da Silva Silveira.

Berlitz-Schule (The Berlitz School of Languages). Kurse für beiderlei Geschlechter und Privatunterricht. Portugiesisch, Französisch, Englisch, D, u. H, Italienisch und Spanisch.

Buchhalter. der seine Sache versteht (Brasilianer od. Deutsch-Brasilianer bevorzugt) sowie Verkäufer gesucht. Gutes Gehalt und Provision. Reflektanten wollen ihre Adresse auf Buchhalter in der Exped. d. Blattes, S. Paulo, niedergeben.

Deutsche Copeira. welche portugiesisch spricht, Praxis und gute Referenzen hat, nach dem Karneval gesucht. Rua Paulista 14, S. Paulo.

GASTHAUS 'Weisse Taube'. Rua do Triunfo 3-5, S. Paulo. hält sich dem vereherten reisenden Publikum bestens empfohlen.

Kleines möbliertes Zimmer. bei deutscher Familie zu mieten gesucht. Gef. Off. unt. P. Qu. an die Exp. ds. Bl., S. Paulo.

Gute Köchin für englische Familie bei gutem Gehalt gesucht. Selbige muss etwas englisch oder portugiesisch sprechen. Eintritt am 1. Februar.

Theatro Casino. Grosse Varieté-Vorstellung. Debut der Duettisten Veiga-Tarantini. Jeden Sonntag Familien-Matinée.

Emil Rosenheim. liegen Nachrichten in der Exped. ds. Bl., S. Paulo. Polytheama. S. Paulo. Emprezza Theatral Brasileira Direktion Luiz Alonso.

Staatl. geprüfte Lehrerin. erteilt Unterricht in Sprachen und wissenschaftl. Fächern. Beste Zeugnisse und Referenzen über mehrjährige Tätigkeit an höheren Schulen und in vornehmen Familien in Deutschland und England.

Deutsche Schuhmacherei. von KOREN & BORK. empfiehlt sich zur Anfertigung aller in dieses Fach einschlägigen Arbeiten bei garantiert guter und billiger Ausführung.

Berliner Bäckerei. August Tribst & Klüver. Rua Couto Magalhães 32, São Paulo. (früher, Rua Bom Retiro) empfiehlt sich dem geehrten Publikum.

Gesellschaft Germania

São Paulo

Sonnabend, den 1. Februar 1913, abends 9 Uhr



Grosses Karnevalsfest



Münchener Oktoberfest auf der Festwiese



Eben eingetroffen: Oberbayrische Hofzitherkapelle, echte Schuhplattlertruppe, Tiroler Jodler, Castans Panoptikum etc.



Rodelbahn, hergestellt nach Angabe des bekannten Arrangeurs der St. Moritz-Rodelbahn u. unter dessen Leitung stehend.



Der Oberfasskellner des Münchener Hofbräuhauses mit 12 „Münchener Kindeln“ hat den Ausschank des mit dem Postdampfer „Kaiser Wilhelm II.“ eingetroffenen echten „Spaten-Bräues“ übernommen.



Nie gesehene Schaustellungen „Riesendame“ etc.

Amusement garantiert oder Eintritt zurück!

Nichtmitglieder zahlen 10\$000 Eintritt. Karten sind beim Vorstande zu haben. Masken haben Zutritt gegen Legitimationskarten, welche jeden Abend im Klublokale zu erhalten sind.



Am Sonntag Katerfrühstück 12¹/₂ Uhr. Nachmittag ab 3 Uhr:



Kindermaskenball



Der Vorstand. — I. A.: Car-Né-Val.

Ehrlichkeit. Skizze von C. Berger.

„Ehrlichkeit über alles.“ „Es geht nichts über die Ehrlichkeit und... Ehrlich währt am längsten.“

Sie war während seiner Rede kalkweiß geworden. Letzt entgegnete sie zitternd: „Und hast du nicht bedacht, daß der Verlierer des Geldes...“

Der Oberhofmeister erfuhr sich denn auch der größten Hochachtung der Dorfbewohner... er war Schulze und Kirchenvorstand...

Und mit wichtigen Schritten, die Hände auf dem Rücken, das Gesicht zorngerötet, rante er in der Stube auf und nieder, daß die Dielen krachten.

Ein Tag mußte er zum Verkauf einiger seiner Mastochsen in die nächste Stadt reisen. Nachdem er seine Geschäfte zu seiner größten Zufriedenheit erledigt hatte, wollte er mit dem letzten Zuge in seine Heimat zurückkehren.

„Wirst du morgen früh den Tausendmarkschein auf dem Fundbureau abgeben? Ja oder nein?“ „Nein und abernach!“ brüllte er wütend.

Da plötzlich — was war denn das? Vor ihm, durch den Luftzug hin und her getrieben, weht ein braunes Papier — ein Tausendmarkschein — ohne jeden Zweifel.

„Gut, so werde ich morgen zur Stadt fahren, mit meinem Vermögen einen Tausendmarkschein auf der Bank geben lassen und denselben auf das Fundbureau tragen. Ich halte kein ungerechtes Gut unter meinem Dache.“

Seine scharfen Augen haben das unscheinbare Blättchen sofort richtig erkannt. Blitzschnell blickt er sich, ein Handrücken, und der kostbare Lappen ist in seiner weiten Rocktasche verschwunden.

„Fassungslos starrte der Bauer ihr nach. Was das seine Trina, sein stilles, gefügiges Weib? Wie hatte sie doch gesagt: „Ich halte kein ungerechtes Gut unter meinem Dache.““

Aber niemand hat es gesehen. Niemand seine Bewegung bemerkt — jeder ist nur mit sich selbst und seinen eigenen Angelegenheiten beschäftigt.

Sie — und etwa nicht dulden — sie hatte ihm bis jetzt immer nur nach den Augen gesehen, und alles war von jeher so gewesen, wie er es gewünscht.

Zu Hause angekommen berichtete er seiner Frau, die mit einem Imbiß auf ihn wartete, die Ereignisse des Tages. Sie hörte ihm aufmerksam zu und freute sich mit ihm.

„Trina!“ flüsterte er leise, als er sein Lager aufgesucht hatte; keine Antwort. „Trina!“ wiederholte er, „schlafst du schon?“

„Bist du verrückt geworden, dich so zu erheben?“ „Nein, ich bin nur ein Glückspilz.“

„Trina!“ sagte er, „du brauchst nicht zu weinen, du brauchst auch morgen nicht zur Stadt zu fahren, ich gehe selbst hin und bringe die tausend Mark zum Fundbureau.“

„Ja! So ist's.“ erzählte der Oberhofbauer selbst gefällig seinen Skatbrüdern. „Der Beamte hat gesagt, wenn binnen Jahresfrist der Eigentümer sich nicht gemeldet hat, darf ich als erblicher Erbe das Geld behalten.“

„Na, dann mach ruhig ein Kreuz drüber.“ Oberhofbauer meinte der Kantor lachend. „Der rechtmäßige Besitzer wird sich schon heilen, sein Eigentum wieder zurückzubekommen.“

„Kann ja sein, kann ja sein.“ entgegnete achselzuckend der Bauer. „Jedenfalls, das sag' ich euch, wenn wir heute übers Jahr — wir schreiben heut' den 16. März — also, wenn wir heut' übers Jahr zusammensitzen und die tausend Mark sind nicht abgeholt worden, lasse ich ein Faß Bier auffahren.“

„Hurra hoch! Gevatter Ehrlich!“, schrien die Bauern begeistert, und Wirt und Wirtin hatten nicht Hände genug, immer wieder die Gläser zu füllen, die auf das Wohl des braven Schulzen geleert wurden.

Ein Jahr war daliegengegangen, der 16. März war zurückgekehrt, und im „Weißen Hirsch“ führte das fröhliche Zechgelage, das der Schulze seinen Bauern versprochen hatte.

Die tausend Mark waren vom Fundbureau in B. nicht abgeholt worden, und allenthalben pries man das fabelhafte Glück und die Rechtlichkeit des Gevatters Ehrlich.

Allerdings wußte ja niemand, daß der unglückliche Eigentümer des Tausendmarkscheines auf dem Fundbureau gewesen war, um zu erfragen, ob nicht ein solcher dort abgeliefert worden sei, und daß er eine verneinende Antwort bekam.

„Schnurren über Medizin.“ Eine Anzahl kleiner witziger Schnurren über Medizin wird in der Wochenchrift „London Opinion“ veröffentlicht.

„Die erste weibliche Jury.“ Kürzlich erst wurde in Kansas den Frauen das Recht zugesprochen zum Geschworenenamt wählbar zu sein.

„Das verbotene Schweigen.“ Die russische Zensur hat die Phantasie eines Journalisten, der auch das Schweigen für strafbar erklärt, in die Wirklichkeit übertragen.

„Drei Reihen zu je acht Punkten.“ Drei Reihen zu je acht Punkten deuteten den Inhalt an, den sich der Leser des Blattes wohl mühelos selber ausdenken konnte.

„Fleisch- und Fischgericht zu besorgen.“ Es ist von Bedeutung, ein Mittel zur Hand zu haben, das den üblen Geruch von Fleisch und Fisch, auch wenn diese durchaus nicht verderben sind, beseitigt.

„Fleisch- und Fischgericht zu besorgen.“ Es ist von Bedeutung, ein Mittel zur Hand zu haben, das den üblen Geruch von Fleisch und Fisch, auch wenn diese durchaus nicht verderben sind, beseitigt.

„Fleisch- und Fischgericht zu besorgen.“ Es ist von Bedeutung, ein Mittel zur Hand zu haben, das den üblen Geruch von Fleisch und Fisch, auch wenn diese durchaus nicht verderben sind, beseitigt.

„Fleisch- und Fischgericht zu besorgen.“ Es ist von Bedeutung, ein Mittel zur Hand zu haben, das den üblen Geruch von Fleisch und Fisch, auch wenn diese durchaus nicht verderben sind, beseitigt.

„Fleisch- und Fischgericht zu besorgen.“ Es ist von Bedeutung, ein Mittel zur Hand zu haben, das den üblen Geruch von Fleisch und Fisch, auch wenn diese durchaus nicht verderben sind, beseitigt.

„Fleisch- und Fischgericht zu besorgen.“ Es ist von Bedeutung, ein Mittel zur Hand zu haben, das den üblen Geruch von Fleisch und Fisch, auch wenn diese durchaus nicht verderben sind, beseitigt.

„Fleisch- und Fischgericht zu besorgen.“ Es ist von Bedeutung, ein Mittel zur Hand zu haben, das den üblen Geruch von Fleisch und Fisch, auch wenn diese durchaus nicht verderben sind, beseitigt.

„Fleisch- und Fischgericht zu besorgen.“ Es ist von Bedeutung, ein Mittel zur Hand zu haben, das den üblen Geruch von Fleisch und Fisch, auch wenn diese durchaus nicht verderben sind, beseitigt.

„Fleisch- und Fischgericht zu besorgen.“ Es ist von Bedeutung, ein Mittel zur Hand zu haben, das den üblen Geruch von Fleisch und Fisch, auch wenn diese durchaus nicht verderben sind, beseitigt.

„Fleisch- und Fischgericht zu besorgen.“ Es ist von Bedeutung, ein Mittel zur Hand zu haben, das den üblen Geruch von Fleisch und Fisch, auch wenn diese durchaus nicht verderben sind, beseitigt.

„Fleisch- und Fischgericht zu besorgen.“ Es ist von Bedeutung, ein Mittel zur Hand zu haben, das den üblen Geruch von Fleisch und Fisch, auch wenn diese durchaus nicht verderben sind, beseitigt.

„Fleisch- und Fischgericht zu besorgen.“ Es ist von Bedeutung, ein Mittel zur Hand zu haben, das den üblen Geruch von Fleisch und Fisch, auch wenn diese durchaus nicht verderben sind, beseitigt.

„Fleisch- und Fischgericht zu besorgen.“ Es ist von Bedeutung, ein Mittel zur Hand zu haben, das den üblen Geruch von Fleisch und Fisch, auch wenn diese durchaus nicht verderben sind, beseitigt.

„Fleisch- und Fischgericht zu besorgen.“ Es ist von Bedeutung, ein Mittel zur Hand zu haben, das den üblen Geruch von Fleisch und Fisch, auch wenn diese durchaus nicht verderben sind, beseitigt.

„Fleisch- und Fischgericht zu besorgen.“ Es ist von Bedeutung, ein Mittel zur Hand zu haben, das den üblen Geruch von Fleisch und Fisch, auch wenn diese durchaus nicht verderben sind, beseitigt.

„Fleisch- und Fischgericht zu besorgen.“ Es ist von Bedeutung, ein Mittel zur Hand zu haben, das den üblen Geruch von Fleisch und Fisch, auch wenn diese durchaus nicht verderben sind, beseitigt.

„Fleisch- und Fischgericht zu besorgen.“ Es ist von Bedeutung, ein Mittel zur Hand zu haben, das den üblen Geruch von Fleisch und Fisch, auch wenn diese durchaus nicht verderben sind, beseitigt.

„Fleisch- und Fischgericht zu besorgen.“ Es ist von Bedeutung, ein Mittel zur Hand zu haben, das den üblen Geruch von Fleisch und Fisch, auch wenn diese durchaus nicht verderben sind, beseitigt.

„Fleisch- und Fischgericht zu besorgen.“ Es ist von Bedeutung, ein Mittel zur Hand zu haben, das den üblen Geruch von Fleisch und Fisch, auch wenn diese durchaus nicht verderben sind, beseitigt.

„Fleisch- und Fischgericht zu besorgen.“ Es ist von Bedeutung, ein Mittel zur Hand zu haben, das den üblen Geruch von Fleisch und Fisch, auch wenn diese durchaus nicht verderben sind, beseitigt.

„Fleisch- und Fischgericht zu besorgen.“ Es ist von Bedeutung, ein Mittel zur Hand zu haben, das den üblen Geruch von Fleisch und Fisch, auch wenn diese durchaus nicht verderben sind, beseitigt.

„Fleisch- und Fischgericht zu besorgen.“ Es ist von Bedeutung, ein Mittel zur Hand zu haben, das den üblen Geruch von Fleisch und Fisch, auch wenn diese durchaus nicht verderben sind, beseitigt.

„Fleisch- und Fischgericht zu besorgen.“ Es ist von Bedeutung, ein Mittel zur Hand zu haben, das den üblen Geruch von Fleisch und Fisch, auch wenn diese durchaus nicht verderben sind, beseitigt.

„Fleisch- und Fischgericht zu besorgen.“ Es ist von Bedeutung, ein Mittel zur Hand zu haben, das den üblen Geruch von Fleisch und Fisch, auch wenn diese durchaus nicht verderben sind, beseitigt.

„Fleisch- und Fischgericht zu besorgen.“ Es ist von Bedeutung, ein Mittel zur Hand zu haben, das den üblen Geruch von Fleisch und Fisch, auch wenn diese durchaus nicht verderben sind, beseitigt.

„Fleisch- und Fischgericht zu besorgen.“ Es ist von Bedeutung, ein Mittel zur Hand zu haben, das den üblen Geruch von Fleisch und Fisch, auch wenn diese durchaus nicht verderben sind, beseitigt.

„Fleisch- und Fischgericht zu besorgen.“ Es ist von Bedeutung, ein Mittel zur Hand zu haben, das den üblen Geruch von Fleisch und Fisch, auch wenn diese durchaus nicht verderben sind, beseitigt.

„Fleisch- und Fischgericht zu besorgen.“ Es ist von Bedeutung, ein Mittel zur Hand zu haben, das den üblen Geruch von Fleisch und Fisch, auch wenn diese durchaus nicht verderben sind, beseitigt.

„Fleisch- und Fischgericht zu besorgen.“ Es ist von Bedeutung, ein Mittel zur Hand zu haben, das den üblen Geruch von Fleisch und Fisch, auch wenn diese durchaus nicht verderben sind, beseitigt.

„Fleisch- und Fischgericht zu besorgen.“ Es ist von Bedeutung, ein Mittel zur Hand zu haben, das den üblen Geruch von Fleisch und Fisch, auch wenn diese durchaus nicht verderben sind, beseitigt.

„Fleisch- und Fischgericht zu besorgen.“ Es ist von Bedeutung, ein Mittel zur Hand zu haben, das den üblen Geruch von Fleisch und Fisch, auch wenn diese durchaus nicht verderben sind, beseitigt.

„Fleisch- und Fischgericht zu besorgen.“ Es ist von Bedeutung, ein Mittel zur Hand zu haben, das den üblen Geruch von Fleisch und Fisch, auch wenn diese durchaus nicht verderben sind, beseitigt.

„Fleisch- und Fischgericht zu besorgen.“ Es ist von Bedeutung, ein Mittel zur Hand zu haben, das den üblen Geruch von Fleisch und Fisch, auch wenn diese durchaus nicht verderben sind, beseitigt.

„Fleisch- und Fischgericht zu besorgen.“ Es ist von Bedeutung, ein Mittel zur Hand zu haben, das den üblen Geruch von Fleisch und Fisch, auch wenn diese durchaus nicht verderben sind, beseitigt.

„Fleisch- und Fischgericht zu besorgen.“ Es ist von Bedeutung, ein Mittel zur Hand zu haben, das den üblen Geruch von Fleisch und Fisch, auch wenn diese durchaus nicht verderben sind, beseitigt.

„Fleisch- und Fischgericht zu besorgen.“ Es ist von Bedeutung, ein Mittel zur Hand zu haben, das den üblen Geruch von Fleisch und Fisch, auch wenn diese durchaus nicht verderben sind, beseitigt.

„Fleisch- und Fischgericht zu besorgen.“ Es ist von Bedeutung, ein Mittel zur Hand zu haben, das den üblen Geruch von Fleisch und Fisch, auch wenn diese durchaus nicht verderben sind, beseitigt.

„Fleisch- und Fischgericht zu besorgen.“ Es ist von Bedeutung, ein Mittel zur Hand zu haben, das den üblen Geruch von Fleisch und Fisch, auch wenn diese durchaus nicht verderben sind, beseitigt.

„Fleisch- und Fischgericht zu besorgen.“ Es ist von Bedeutung, ein Mittel zur Hand zu haben, das den üblen Geruch von Fleisch und Fisch, auch wenn diese durchaus nicht verderben sind, beseitigt.

„Fleisch- und Fischgericht zu besorgen.“ Es ist von Bedeutung, ein Mittel zur Hand zu haben, das den üblen Geruch von Fleisch und Fisch, auch wenn diese durchaus nicht verderben sind, beseitigt.

Mannigfaltiges

Eine Schwimmmaschine. Das gewaltige Schiffsmotortriebwerk der „Titanic“ hat, wie vorausgesehen war, wieder eine große Anzahl Erfindungen veranlaßt, die alle bestimmt sind, dem Menschen vor dem Tode des Ertrinkens zu bewahren.

Schnurren über Medizin. Eine Anzahl kleiner witziger Schnurren über Medizin wird in der Wochenchrift „London Opinion“ veröffentlicht.

Die erste weibliche Jury. Kürzlich erst wurde in Kansas den Frauen das Recht zugesprochen zum Geschworenenamt wählbar zu sein.

Das verbotene Schweigen. Die russische Zensur hat die Phantasie eines Journalisten, der auch das Schweigen für strafbar erklärt, in die Wirklichkeit übertragen.

Drei Reihen zu je acht Punkten. Drei Reihen zu je acht Punkten deuteten den Inhalt an, den sich der Leser des Blattes wohl mühelos selber ausdenken konnte.

Fleisch- und Fischgericht zu besorgen. Es ist von Bedeutung, ein Mittel zur Hand zu haben, das den üblen Geruch von Fleisch und Fisch, auch wenn diese durchaus nicht verderben sind, beseitigt.

Fleisch- und Fischgericht zu besorgen. Es ist von Bedeutung, ein Mittel zur Hand zu haben, das den üblen Geruch von Fleisch und Fisch, auch wenn diese durchaus nicht verderben sind, beseitigt.

Fleisch- und Fischgericht zu besorgen. Es ist von Bedeutung, ein Mittel zur Hand zu haben, das den üblen Geruch von Fleisch und Fisch, auch wenn diese durchaus nicht verderben sind, beseitigt.

Fleisch- und Fischgericht zu besorgen. Es ist von Bedeutung, ein Mittel zur Hand zu haben, das den üblen Geruch von Fleisch und Fisch, auch wenn diese durchaus nicht verderben sind, beseitigt.

Fleisch- und Fischgericht zu besorgen. Es ist von Bedeutung, ein Mittel zur Hand zu haben, das den üblen Geruch von Fleisch und Fisch, auch wenn diese durchaus nicht verderben sind, beseitigt.

Fleisch- und Fischgericht zu besorgen. Es ist von Bedeutung, ein Mittel zur Hand zu haben, das den üblen Geruch von Fleisch und Fisch, auch wenn diese durchaus nicht verderben sind, beseitigt.

Das beste aller Mineralwasser ist das natürliche Mineralwasser von ITAIMBE. Für Tisch und zur Heilung von Magen-Blasen- und Leberleiden. Zu haben in allen besseren Hotels und Geschäftshäusern.

Hotel et Pension Suisse. Rua Brigadeiro Tobias 1 São Paulo. Rue Brigadeiro Tobias 1. Empfiehlt sich dem reisenden Publikum.

Das Guderin. Ist das beste Mittel gegen Rheumatismus und arthritische Schmerzen und sowohl bei Kindern als auch bei Erwachsenen zu empfinden.

Isis-Vitalin. Naturreichhaltiges Blutnahrungsmittel. Liefert dem Körper die zu seinem Aufbau notwendigen Nervennährstoffe.

Bar und Restaurant Guanabara. Travessa do Grande Hotel 10-B. S. PAULO. Vorzügliche deutsche Küche.

CASA PAULO. Telefon No. 3063. Rua Sebastião Pereira 30. S. PAULO. Erstklassiges Haus zum Einkauf von Hausgeräten.

PIANOS. Die besten in Deutschland hergestellten speziell für das hiesige Klima geeignet. Guter Klang. Unvergleichbare Haltbarkeit.

Sapataria Vienna. Antonio Sloboda. Rua Barão Itapetininga N. 1, vis-à-vis dem Theatro S. José, S. PAULO.

Zahnarzt J. Sauvageot Assumpção. Largo do Tesouro 5, S. Paulo. Zimmer 3, Palacete Bamberg. Telefon 2123.

Dr. Nunes Cintra. Ist von seiner Reise nach Deutschland zurückgekehrt und sieht seinen Klienten wieder zu Diensten.

Dr. Schmidt Sarmiento. Spezialist d. Santa Casa in Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten. Früher Assistent- Arzt in den Kliniken der Professoren Chiari u. Tribanitsch.

Pension und Restaurant

W. Lustig

S. PAULO Rua dos Andradas No. 18 S. PAULO
Vorzüglicher Frühstücks- und Mittagstisch. Stets frische Antartica-Chops.
Preis der Monatspension Rs. 60\$000

PALACETE

Die Besitzer siedeln nach Europa über.
Verkaufspreis 100 Contos gegen bar oder auf Ziel.
Solid gebaut inmitten eines Gartens. Die Masse des Terrains, welches eine Ecke bildet, sind 26 m Breit: u. 90 m Tiefe.
Eine ideale Wohnung für eine vornehme Familie. In der besten Gegend der Avenida Paulista, 200 m vom Bond entfernt, in ruhiger Lage, staubfrei u. ohne Wagen- u. Automobilgeräusch.
Man wende sich an

V. A. HARRIS

Rua 15 de Novembro No. 45, S. Paulo



Die Marken Conquistas Alfredos Havanezes Luzinda Excelsior Pedrita Lola No. 2 sind überall zu haben.



M. Preuss & Co.

Bau- u. Möbel-Tischlerei — Holzrolladen-Fabrik
Rua Santa Cruz da Figueira No. 20, (Braz Gasanstalt) S. Paulo

Charutos Dannemann Universaes

Allcinige Vertreter

Zerrenner, Bülow & C.

Rua São Bento 81 - São Paulo

Frischer Gemüse- u. Blumen-Samen

Soeben angekommen und auf ihre Keimfähigkeit geprüft, empfiehlt
Loja Flora
Wiederverkäufer erhalten bei grösserer Abnahme Rabatt

Herren-Schneiderei

F. Nowák & Irmão

Reichhaltiges Musterlager in allerneuesten Stoffen für Anzüge, Ueberzieher und Smoking
Soeben angekommen grosses Sortiment in englischen Stoffen für Anzüge und Hosen. — Elegante Ausführung.
Rua Santa Ephigenia No. 24 :: São Paulo

Bar Majestic

Rua S. Bento 61-A - Telephon 2290 - S. Paulo

QUEIROZ & TEIXEIRA
Das beste Lokal in São Paulo!
Feine Weine und andere Getränke bester Marken. Direkter Import.
Komplette Bar
Erfrischungen, Gefrorenes, Tee, Chocolate etc. Frische u. getrocknete Früchte, welche täglich aus den besten Häusern besorgt werden.
Achtung: Das Haus ist für den Empfang der vornehmsten Familien eingerichtet.

Panificação (Huglenische Brotfabrik)
Schickt Brot und Gebäck frei ins Haus.
Schweizer Brot wehsehmerkend und nahrhaft nur 200 Reis.
das Beste für Kinder und die Jugend macht gesunde Zähne u. starke Knochen

Mechan. hergest. Brot
Rua Augusto de Queiroz No. 26-30
S. PAULO Telephon No. 3180 S. PAULO

Charutos Dannemann

Victoria Bouquets Perlitos

Dr. Augusto Britto
Rechtsanwalt
Zivil- sowie Handels- u. Kriminalsachen. Kauf u. Verkauf von Grundstücken, Häusern u. Fazendas Anleihen gegen Hypothek. Verteidigung vor dem Schwurgericht, für Arme gratis. — Büro u. Wohnung: Rua da Boa Vista 31, S. Paulo

Klinik für Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten:
Dr. Henrique Lindenberg
Spezialist
früher Assistent an der Klinik von Prof. Urbantschitsch-Wien. Spezialarzt der Santa Casa. Sprechstunden: 12-2 Uhr Rua S. Bento 33. Wohnung: Rua Sabara 11, S. Paulo

Drs. G. Barnsley u. G. Holbert
Zahnärzte
Gebisse aus vulkanisiertem Kautschuk innerhalb 2, aus Gold innerhalb 4 Tagen :: Kontrakt-Arbeiten nach Uebereinkunft. Palacete Lara Rua Direita 17 - São Paulo. Eing. Rua Quintino Bocayuva 4 Sprech. Deutsch (3209)

Frau H. Frida Wendt
Deutsche diplomierte Hebamme
Rua 11 de Agosto 30 S. Paulo

Abrahão Ribeiro
Rechtsanwalt
— Spricht deutsch —
Büro: Rua José Bonifácio 7, S. Paulo. Telephon 2128
Wohnung: Rua Maranhão 3, Telephon 3207

Mellin's Food
Vollständiger Ersatz für Muttermilch, verhält hunderttausenden schwächlichen Kinder zur kräftigen Entwicklung.
Agenten Nossack & Co., Santos

Dr. J. Britto
Spezialarzt für Augen-Erkrankungen. Ehmaliger Assistent- Arzt der K. K. Universitäts-Augenklinik zu Wien, mit langjähriger Praxis in den Kliniken von Wien, Berlin und London. Sprechstunden: 12-1 Uhr. Konsultation und Wohnung: Rua Boa Vista No. 31

Zahnarzt Willy Pladt
Sprechstunden: 8-10, 11-5, 7-9 Uhr abends.
Montag - Freitag, S. Paulo
Rua 15 de Novembro 57, I. Stock
Sonntag - Sonntag
Jundiahy
Rua Barão de Jundiahy 178

CARL KELLER
Zahnarzt
Rua 15 de Nov. 55, sobrado S. Paulo
Spezialist für zahnärztl. Goldtechnik, Stützröhre, Kronen u. Brückenarbeiten nach dem System: 2951
Prof. Dr. Eug. Müller.

Photographie Quaas
Rua das Palmeiras No. 59 - Telephon No. 1280
SÃO PAULO
Prämiiert auf den Ausstellungen in Rio und Turin mit goldener und silberner Medaille
Garantirte künstlerische Arbeiten - Mässige Preise
Aufnahmen in und ausser dem Hause
Spezialität in Photo-Oel-Portraits

Lotterie von São Paulo
Ziehungen an Montagen und Donnerstagen unter der Aufsicht der Staatsregierung, drei Uhr nachmittags
Rua Quintino Bocayuva No. 32
Grösste Prämien
20:000\$, 40:000\$, 50:000\$, 100:000\$ 200.000

Grosse Liquidation
im Emporio Mundial
Kurz- und Schnittwarengeschäft
Atelier für Damen- und Kinderhüte
Wegen Umzug in das neue Geschäftshaus wird der ganze grosse Stock von Schnittwaren verkauft. Für das neue Geschäft sind schon alle Neuheiten der Hauptstadt Europas bestellt.
Fabrik für Perücken aus Paris. Einziges Unternehmen dieser Art in Brasilien. — Ausbesserung von Puppen und anderen Spielwaren.
Rua Sta. Ephigenia 87 B, S. Paulo. Telephon 1292. Mossé Manfredi

Hortulania Paulista
Blumen- und Samengeschäft
Rua Rosário 18 Telephon 2463 Caixa postal 1033
SÃO PAULO
Geschmackvollste Ausführung von Bouquets, Blumenkörben, Brautkränzen, Brautbuketts, Kränze, Dekorationen etc. etc.
Frischer Gemüse- und Blumen-Samen
Chacara: Station S. Bernardo. (Linha Inglesa)
Telefon-Anschluss: Bragançã No. 29
Auswärtige Aufträge werden mit verlässlicher Pünktlichkeit effektiert
Inhaber: João Wolf.

Progredior
Grosses Restaurant und Bierauschank
Leiroz & Livreri
Rua 15 de Novembro Nr. 8 - S. Paulo - Telephon 1890
Jeden Abend Konzert
ausgeführt von einem erstklassigen Sextett.
Mittwochs von 3 bis 5 Uhr
Five o'clock tea

Rio de Janeiro.
Wiener Bier- und Speise-Halle
Largo da Carroll 11 - Teleph. 1758 (privat 548)
Im Zentrum der Stadt gelegen, nächst den Tramway-Stationen: Jardim Botânico, Santa Theresia, Villa Isabel, São Christóvão, zu den Hafen-Anlagen und nach Nieheroy und São Domingos.
Kühle luftige Räumlichkeiten, Getränke erstklassiger Marken, kalte u. warme Speisen, vorzügliche Wiener Küche, Aufmerksamste Bedienung, Billige Preise.
Informationen und Auskünfte gratis. Genaue Landeskennntnisse. Sprachen: Deutsch, portugiesisch, englisch, französisch, spanisch, kroatisch, 2353
Der Besitzer: Wilhelm Althaller.

Restaurant und Konditorei
Miguel Pinoni
47 Rua São Bento 47 - São Paulo
Spezialhaus seiner Art. :: Restaurant erster Ordnung mit Menu :: Geöffnet bis 2 Uhr morgens. Mässige Preise
Kinematographische Vorstellungen ohne Preiszuschlag auf das Verlangte
N. 47 RUA S. BENTO N. 47 - S. PAULO.

Deutsche Schneiderei
von Kirchhübel & Reinhardt
12 Rua Santa Ephigenia 12 S. Paulo
Unsere geschätzten Kundschaft zur Nachricht, dass wir soeben eine Sendung hochmoderner deutscher und englischer Herren-Stoffe erhalten haben.
Für tadelloser Schnitt wird garantiert.

Oliver Pflüge
sowie sämtliche Landwirtschafts-Geräte
Rio de Janeiro
Caixa N. 745 - Hasenclever & Co. - São Paulo
Caixa 79

Grundstücke auf Abzahlung
zum Preise von 20\$, 25\$, 30\$, 40\$ bis 50\$ pro Meter Front in der Rua Macha o de Assis und den Seitenstrassen, Villa Marianna. Die Strassen gehen von der Rua Vergueiro beim Hause No. 46 in der Nähe des Instituts D. Anna Rosa aus. Es kaufte niemand Grundstücke ohne zu sehen die unserigen anzusehen! Man verkauft vorbehaltlos auf monatliche Abzahlung und 2 Jahre Ziel Parzellen in jeder Grösse von 1000\$ pro Parzelle an. Eine Parzelle zu diesem Preis erfordert nur Zahlungen von 41\$00 pro Monat.
Auskunft wird auf den Grundstücken selbst erteilt und zwar im Neubau, oder Travessa da Sé No. 6, Sotrado, S. Paulo. 5841

Staatl. geprüfte Lehrerin
erteilt Unterricht in Sprachen und wissenschaftl. Fächern. Beste Zeugnisse und Referenzen über mehrjährige Tätigkeit an höheren Schulen und in vornehmen Familien in Deutschland und England. Fri. Hofmann, Avenida Brig. Luiz Antonio N. 377, S. Paulo. (280)

Dr. Carlos A. G. Knüppeln
Rechtsanwalt
S. PAULO
Rua Barão de Paranapiacaba 24 sala No. 10. (Antiga Caixa d'Água) 5880
Sprechstunden von 12-3 Uhr

Tokayer ff.
für schwache Kinder und Neurovalentes
Flasche = Rs. 5\$000
1/2 " " 3\$000
Pharmacia e Drogaria Ypiranga

Dr. Alexander T. Wysard
prakt. Arzt, Geburtshelfer u. Operateur
Wohnung: Rua Piratinguy 18
Consultorium: Rua S. Bento 45, sobr.
Sprechstunden: von 2 bis 4 Uhr Nachmittags. Telephon. Spricht deutsch 2992
S. Paulo

Handarbeits-Unterricht
Weissnähe, Sticken und sonstige weibliche Handarbeiten, lehrt gründlich Frau Martha Jerosch bisheutige Handarbeitslehrerin der deutschen Schule „Villa Marianna“. Monatlich 10\$00 bei Vorauszahlung. Rua Galvão Bueno 81, S. Paulo. 241

Eisen-Elixir
Aromatisches 2980
Elixir de ferro aromatizado glicero phosphato
Nervenstärkend, wohlgeschmeckend, leicht verdaulich und von überraschendem Erfolg.
Heilt Blutarmut und deren Folgen in kurzer Zeit. Glas 3\$000
Pharmacia da Luz
Rua Duque de Caxias 17, S. Paulo

Kaufmännische Korrespondenz
(portugiesisch, englisch, französisch, deutsch u. Buchführung (Anlage)
Kontrolle, Bilanz) erledigt ein gewisserhafter Arbeiter im Haus oder täglich bis 10 Uhr früh und nach 5 Uhr abends im Bureau. Näeres in der Expedition d. Zig. oder unter „Bilanz“ an Caixa 5, S. Paulo.

Europäische Agentur
Man befasst sich mit der Abfertigung von Postpaketen und nimmt Aufträge für europäische Häuser auf. Rua S. Bento 51, S. Paulo, im Gebäude, in welchem sich das Kaiserlich Deutsche Konsulat befindet. 311

Tüchtige Kindergärtnerin
schon längere Zeit im Lande, sucht geeignete Stellung bei deutscher Familie. Off. untr. L. C. 100 an die Exp. ds. Bl., S. Paulo.

Austro-Americana
Dampfschiffahrts-Gesellschaft in Triest

Nächste Abfahrten nach Europa: Sofia Hohenberg, 19. Februar, Laura, 20. März. Nächste Abfahrten nach dem La Plata: Sofia Hohenberg, 2. Febr. Der neue Doppelschraubendampfer

Kaiser Franz Josef I.

2te Reise) von 16.500 Tonnen und 19 Meilen Geschwindigkeit geht am 10. Februar von Santos nach Rio, Teneriffe, Barcelona, Neapel u. Triest. Reisedauer von Santos nach Barcelona 11 1/2, Neapel 13, Triest 15 Tage. Reise bis Paris 13 Tage via Barcelona, bis Wien, München und Budapest 16 Tage via Triest. — Die 3te Reise erfolgt am 30. März.

Der Dampfer
Sofia Hohenberg
geht am 2. Februar von Santos nach Montevideo und Buenos Aires. Passagierpreis 3. Klasse 45\$000 u. 5 Prozent Regierungssteuer.

Wegen weiterer Informationen wende man sich an die Agenten
Rombauer & Comp.
Rua Visconde de Inhauma N. 81 RIO DE JANEIRO
Rua 11 de Junho N. 1 SANTOS
Giordano & Comp, Largo do Thezouro 1, S. Paulo.

HERM. STOLTZ & Co.

Avenida Rio Branco 66-74 Rio de Janeiro Avenida Rio Branco 66-74

Herm. Stoltz, Hamburg Herm. Stoltz & Co., S. Paulo
Postfach Nr. 371 Postfach Nr. 461

Glockengiesserwall 25-26
Agenturen: SANTOS, Postfach 246 — PERNAMBUCO, Postfach 168 — MACEIO, Postfach 12

Import-Abteilung
Import von Reis, Klippfisch etc., Kurz- und Eisenwaren, Schreib-, Druck- und Packpapier, Calcium Carbide, Materialien für Bauzwecke: Cement etc.
Commission und Consignation in Nationalartikeln
Technische Abteilung:
Maschinen für Holzbearbeitung, Reisschälmaschinen, Maschinen für Gewinnung von Metallen und Steinkohlen, Materialien für Eisenbahnen, Schienen Decauville, Waggons für Kleinbahnen, Wasserarten und Saugmaschinen etc.
Landwirtschaftliche Maschinen: Deere.
Schiffs-Abteilung:
General-Agentur des Norddeutschen Lloyd, Bremen. Erledigung und Uebernahme jeglicher Schiffseschäfte. Vollständiger Stau- und Löschiendienst mit eigenem Material. Seeschlepp.
Depositaré
der vorgelichen Cigarren von Stender & C. São Paulo, Bahia; der bekannten Minas But.-Marken „A Brasileira“, „Amazonia“, „Demany“-Minas der Companhia Brasileira de Lactínicos.
Havarie-Kommissariat
Musterlager aller Artikel europäischer und nord-amerikanischer Fabrikanten.
Feuer- und Seeversicherungen: General-Vertreter der „Alling“-Versicherungs-Akt-Ges., Hamburg, und der Allhauser Asurace Co. of LONDON